

US gefährdet Weltordnung, warnt ukrainischer Botschafter

Der ukrainische Botschafter warnt, dass die USA die bestehende Weltordnung zerstören. Er sieht Europa als mögliches Ziel Russlands und fordert ein erneutes Bekenntnis zur NATO und westlicher Einheit.

Der ukrainische Botschafter im Vereinigten Königreich, Valerii Zaluzhnyi, hat kürzlich erklärt, dass die Vereinigten Staaten die derzeitige Weltordnung „zerstören“. Er warnte, dass Russlands nächstes Ziel Europa sein könnte. Zaluzhnyi, der im vergangenen Jahr als Militäarchef der Ukraine abberufen wurde und nun als potenzieller Präsidentschaftskandidat gilt, äußerte sich besorgt über die Bemühungen der USA, mit Russland „auf halbem Weg“ zu gehen.

Spannungen zwischen den USA und der Ukraine

Diese Äußerungen sind besonders direkt für einen amtierenden Botschafter. Sie fallen in eine Zeit, in der die Ukraine versucht, ihre Beziehungen zu den USA nach einem problematischen Treffen zwischen Präsident Wolodymyr Selenskyj und Donald Trump zu verbessern. Nach den hitzigen Diskussionen stoppte die US-Regierung die Militärhilfe für die Ukraine und stellte die Geheimdienstkooperation ein, was in Kiew Ängste auslöste, dass die Trump-Administration sich hinter Russland stellt.

Kritik an der US-Politik

„Es ist nicht nur die ‚Achse des Bösen‘ und Russland, die die

Weltordnung überarbeiten wollen, sondern auch die USA, die diese Ordnung tatsächlich zerstören“, äußerte Zaluzhnyi am Donnerstag auf einem Podium des britischen Think Tanks Chatham House. Er sagte, dass die US-Regierung die Einheit der westlichen Welt „in Frage gestellt“ habe und berichtete von Gesprächen der Trump-Administration mit Russland, bei denen die Ukraine und Europa an den Rand gedrängt wurden.

Die Zukunft der NATO in Frage stellen

Angesichts der aktuellen Entwicklungen äußerte Zaluzhnyi Bedenken über die Zukunft der NATO und betonte: „Wir können sagen, dass die NATO in naher Zukunft ebenfalls aufhören könnte zu existieren.“ Zudem kündigte er an, dass die USA versuchen würden, sicherheitspolitische Fragen ohne ihre Beteiligung an Europa zu delegieren. „Jetzt unternimmt Washington Schritte in Richtung Kreml, um ihnen entgegenzukommen, wodurch Europa das nächste Ziel Russlands sein könnte“, fügte er hinzu.

Europas Verteidigungsfähigkeiten stärken

Die Worte Zaluzhnyis kommen zu einem Zeitpunkt, an dem Europa seine Verteidigungsfähigkeiten dringlich ausbauen muss. Der dramatische Kurswechsel der US-Politik unter Trump hat Besorgnis ausgelöst, dass Europa möglicherweise nicht mehr auf amerikanische Unterstützung zählen kann, während die Bedrohung durch Russland weiterhin besteht.

Unterstützung für die Ukraine

Die europäischen Verbündeten haben sich nach dem Aufeinandertreffen zwischen Selenskyj und Trump solidarisierend gezeigt. Selenskyj wurde infolge des Vorfalls aus dem Weißen Haus verwiesen. Seitdem hat er versucht, die Spannungen mit der Trump-Administration abzubauen und erklärt, dass das hitzige Treffen „nicht so verlaufen ist, wie es

hätte sein sollen“. Er bezeichnete es als „bedauerlich“ und betonte, dass die Ukraine bereit sei, über ein Ende des Konflikts zu verhandeln.

Dringlichkeit des EU-Gipfels in Brüssel

In der Zwischenzeit versammeln sich die europäischen Führungspersonlichkeiten am Donnerstag zu einem Notfallgipfel in Brüssel, wo sie ihre Unterstützung für die Ukraine bekräftigen und einen Platz am Verhandlungstisch anstreben. **Der Showdown** zwischen Selenskyj und Trump zeigt die gestiegenen Spannungen und das Bedürfnis nach einer einheitlichen europäischen Position.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)